

Baden, 27. April 2020

Der Stadtrat an den Einwohnerrat

06/20

Postulat Mark Füllemann und Mitunterzeichnende vom 26. Januar 2020 betreffend Ergänzung des REK durch einen zehnten inhaltlichen Schwerpunkt: Bäderstadt; Anträge auf Überweisung, Kenntnisnahme vom Bericht und Abschreibung

Antrag:

1. Das Postulat Mark Füllemann und Mitunterzeichnende vom 26. Januar 2020 betreffend Ergänzung des REK durch einen zehnten inhaltlichen Schwerpunkt: Bäderstadt, sei zu überweisen.
2. Das Postulat sei nach Kenntnisnahme des vorliegenden Berichts abzuschreiben.

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Das Wichtigste in Kürze

- Herr Mark Füllemann und Mitunterzeichnende ersuchen den Stadtrat mit Postulat vom 26. Januar 2020 zu prüfen, wie das Thema Bäderstadt als zehnter inhaltlicher Schwerpunkt in das REK eingeführt werden kann.
- Das REK stellt einen gesamtheitlichen Überblick über die Komplexität und die thematischen Zusammenhänge der Innenentwicklung dar und macht Aussagen auf der strategischen, planungsthematischen und räumlichen Ebene mit 6 strategischen Stossrichtungen, 9 inhaltlichen Schwerpunkten und 4 räumlich zugeordneten Handlungsebenen.
- Im REK wird der Zusammenhang zwischen den drei Ebenen Strategie, Planungsthematik und Raum aufgezeigt, indem bei den strategischen Stossrichtungen auf die zugehörigen Planungsthemen (inhaltliche Schwerpunkte) verwiesen wird. Diese wiederum beziehen sich auf verschiedene Orte in der Stadt, was mit der entsprechenden räumlichen Zuordnung der inhaltlichen Schwerpunkte angegeben wird.
- Transformationsgebiete zeichnen sich dadurch aus, dass sie über ein grosses Potenzial zur Innenentwicklung verfügen, ein aktueller Handlungsbedarf besteht, und die entsprechenden Planungsprozesse aktiv angegangen werden sollen. Gebiete, die eine grosse Veränderung erfahren, deren Planung jedoch zurzeit der Erarbeitung des REK bereits fortgeschritten war, werden als "Transformationsgebiete in Planung" bezeichnet. Dazu gehören auch die Bäder.

- Dem Umgang mit identitätsstiftenden Orten und Werten kommt im REK ein hoher Stellenwert zu. Dies widerspiegelt sich an verschiedenen Stellen im Bericht.
- Das REK wurde in einem langen und sorgfältigen Prozess erarbeitet und einer freiwilligen öffentlichen Vernehmlassung unterzogen. Darauf basierend wird das REK in der vorliegenden Form breit getragen und es wäre unklug, ausserhalb dieses Prozesses, im Nachhinein, wesentliche Änderungen vorzunehmen.
- Seitens der Stadt wird der Entwicklung der Bäder ein sehr hoher Stellenwert zugemessen, mit entsprechend grossem Engagement der Stadt. Dies zeigt sich in den Legislatur- und Jahreszielen und laufenden Projekten.
- Der thematische Bezug zu den Bädern wird im REK immer wieder dargestellt. Die Bäderstadt als zehnten inhaltlichen Schwerpunkt aufzunehmen, würde die vorhandene Berichtsstruktur verunklären. Ergänzungen können bei den Handlungsempfehlungen vorgenommen werden.

1 Ausgangslage

Herr Mark Füllemann und Mitunterzeichnende ersuchen den Stadtrat mit Postulat vom 26. Januar 2020 zu prüfen, wie das Thema Bäderstadt als zehnten inhaltlichen Schwerpunkt in das REK eingeführt werden kann. Begründet wird das Anliegen damit, dass Baden eine jahrhundertlange Geschichte als Wellnessort habe, die mit dem ersten Weltkrieg abbreche. Danach seien die Bäder aus dem Fokus der politischen Stadt verschwunden und durch die Industrie ersetzt worden. Dies habe sich bis heute kaum geändert, da die Bäder auch im heutigen Planungsleitbild nur als Nebensache existieren würden. Jetzt werde nicht mehr geplant, sondern realisiert. Persönliche Trends der Lebensgestaltung wie Entschleunigung, Wellness, Genuss und Kultur hätten einen grossen Stellenwert. Dies werde vom REK zu wenig aufgenommen. Da das REK die behördenverbindlichen Aktivitäten der kommenden 20 Jahre stark prägen werde, sei die Raumentwicklung auf explizite Zielvorstellungen abzustützen. Eine solche Zielvorstellung – zumindest in Form eines inhaltlichen Schwerpunkts – hätten die Bäder verdient, wegen ihrer Geschichte, wegen der erwähnten Trends und wegen der heutigen substanziellen Investitionen.

Als mögliche Handlungsempfehlungen zu einem inhaltlichen Schwerpunkt Bäderstadt werden aufgeführt:

- Platzgestaltung in den Bädern: Verweilen und in die Stadt locken
- Kulturell vielfältiges Leben: Ausrichten der bestehenden oben geplanten Aktivitäten auf Baden als Wellnessort. Das bedeutet Zusammenarbeit mit dem Bäderverein, dem Kurtheater, dem Museum Langmatt, dem Kunstraum, den Kirchgemeinden und weiteren Veranstaltern.
- Attraktiver Verkehr: (Seilbahn?)
- Wellness als Genussfaktor: Zusammenarbeit mit dem Casino und dem Trafo
- Ideen zur Entwicklung der Verenaäcker
- Zusammenarbeit mit Ennetbaden und Obersiggenthal

- Rasche Prüfung und wenn möglich Einführung einer Tourismuszone

2 Inhalte und Struktur des REK-Berichts

Das REK stellt einen gesamtheitlichen Überblick über die Komplexität und die thematischen Zusammenhänge der Innenentwicklung dar und macht Aussagen auf der strategischen, planungsthematischen und räumlichen Ebene mit 6 strategischen Stossrichtungen, 9 inhaltlichen Schwerpunkten und 4 räumlich zugeordneten Handlungsebenen. Um den Zusammenhang zwischen den drei Ebenen Strategie, Planungsthematik und Raum aufzuzeigen, wurde bei den strategischen Stossrichtungen auf die zugehörigen Planungsthemen (Inhaltliche Schwerpunkte) verwiesen. Diese wiederum beziehen sich auf verschiedene Orte in der Stadt, was mit der entsprechenden räumlichen Zuordnung der inhaltlichen Schwerpunkte angegeben wird.

Die Reihenfolge der Themen ergibt sich aus einer räumlich-funktionalen Betrachtung über mehrere Massstabsebenen (Nationale Bedeutung, Region, Stadt, Stadtteil, Vertiefung Transformationsgebiete) und nicht aus einer inhaltlichen Gewichtung. Eine Priorisierung der Inhalte erfolgt einzig mit der Aussage, dass eine Fokussierung auf die Transformationsgebiete erfolgen soll.

Transformationsgebiete zeichnen sich dadurch aus, dass sie über ein grosses Potenzial zur Innenentwicklung verfügen, ein aktueller Handlungsbedarf besteht und die entsprechenden Planungsprozesse aktiv angegangen werden sollen. Gebiete, die eine grosse Veränderung erfahren, deren Planung jedoch zurzeit der Erarbeitung des REK bereits fortgeschritten war, werden als "Transformationsgebiete in Planung" bezeichnet. Dazu gehören die Gebiete Brisgi, Galgenbuck, Verenaäcker und Bäder. Im REK wird auf eine Erläuterung dieser Planungen verzichtet.

Das REK schlägt aus einer rein räumlichen Betrachtung und unabhängig der statistischen Einteilung oder der historischen Entwicklung eine neue Lesart der Stadtteile vor, wobei die Quartiere Oberstadt, Altstadt, Bahnhof, Martinsberg, Baden Nord, Bäder und Limmat rechts als Innenstadt zusammengefasst werden. Die Stadtteile werden in separaten Steckbriefen beschrieben und gewürdigt (REK Materialien).

3 Identitätsstiftende Orte und Werte der Stadt Baden

Die Stadt Baden verfügt über verschiedene identitätsstiftende Orte und Werte. Die Altstadt und die Bäder zeichnen sich durch ein Ortsbild von nationaler Bedeutung aus und gehören zu den wichtigen historischen Zeugen der Stadt Baden. Im Rahmen der Bevölkerungsbefragung wurden die Alleinstellungsmerkmale der Stadt Baden thematisiert. Die Befragten konnten mit eigenen Worten beschreiben, was Baden von anderen Städten unterscheidet. Zu den Identitätswerten von Baden gehören, gemäss den Befragten, das Kulturangebot, die angenehme Grösse der Kleinstadt, der Umgang mit der Geschichte, die Altstadt und die Bäder.

Weiter werden die Weltoffenheit, die Badenfahrt, die Angebotsdichte und die Naherholungsmöglichkeiten mit dem Wald, den Parks und der Limmat genannt. Die Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung dienten als Grundlage für das REK.

Dem Umgang mit identitätsstiftenden Orten und Werten kommt im REK ein hoher Stellenwert zu. Dies spiegelt sich in dessen Inhalten wider, vorab in der politischen Grundhaltung (... Wahrung von Identitäten), bei den strategischen Aussagen (Stadtteile mit stabilen Profilen als Iden-

titätsträger), den Planungsthemen (Identität und Lebensqualität: Kultur-, Freizeit, und Einkaufsangebot...) und auf der räumlichen Ebene (Handlungsebene Bewahren und Pflegen).

4 Aktueller Planungsstand der Bäderprojekte

Die Planung im Bäderquartier ist weit fortgeschritten. Folgende rechtskräftige Planungsinstrumente liegen vor: Behördenverbindlicher Entwicklungsrichtplan 2011, Teilrevision BNO 2012, Gestaltungsplan 2012, Erschliessungs- und Verkehrskonzept 2011, basierend auf dem koordiniertem Kapazitätsnachweis Baden Nord/Bäder 2011.

Bereits realisiert wurden die Projekte Sanierung und Umnutzung Bären- und Ochsendépendance sowie der Neubau Haus am Park. Im Bau befinden sich das neue Thermalbad und das neue Wohn- und Ärztehaus der Verenahof AG sowie die Sanierung und Umnutzung der ehemaligen Hotels Ochsen, Bären und Verenahof in eine Rehaklinik. Hinzu kommen die Baubewilligungen für die Neugestaltung des öffentlichen Raums und den heissen Brunnen. Beides sind Projekte der öffentlichen Hand, deren Finanzierung gesichert ist. Die Umsetzung erfolgt ab Mitte März 2020.

In Planung befindet sich das Projekt Quellwelten des Bädervereins, welches auf der vom Stadtrat in Auftrag gegebenen Vision Kulturvermittlung Bäder von 2015 basiert. 2020 ist der Start des Projekts Bäderkultur vorgesehen, welches durch das Bundesamt für Kultur getragen wird, den Swisslos-Fonds, den Kanton Aargau, die Stadt Baden, die Gemeinde Ennetbaden und von vor Ort tätigen Unternehmen und Eigentümern. Der Bäderverein selber wurde 2017 ins Leben gerufen mit dem Ziel, Unternehmen, Anwohnerinnen und Anwohner, Gemeinden, Kulturakteure und Private miteinander zu vernetzen, d.h. Personen zusammenzubringen, welche sich laufend mit der Bädergeschichte auseinandersetzen oder die aktuell die Revitalisierung der Bäder vorantreiben. Der Stadtrat wirkt im Bäderverein aktiv treibend mit.

Das gemeindeübergreifende Projekt Mättelisteg (Ennetbaden, Obersiggenthal, Baden) wurde vom Einwohnerrat abgelehnt, dies aus Kostengründen aber auch, weil der Hauptnutzen des Projekts nicht bei der Stadt Baden gesehen wurde.

Aktuelle Themen sind zudem die Erarbeitung einer Tourismusstrategie sowie die Prüfung einer Tourismuszone im Hinblick auf die Eröffnung des neuen Thermalbads. Die Federführung betreffend Tourismuszone liegt bei der city com.

Der Entwicklung der Bäder wird seitens der Stadt mit entsprechend hohem Engagement ein sehr hoher Stellenwert zugemessen. Dies zeigt sich auch bei den Legislaturzielen des Einwohnerrats und den abgeleiteten Jahreszielen des Stadtrats seit der Legislatur 2011 bis 2014. Aktuell 2019 - 2022 lauten sie: Legislaturziel 1: Stadtidentität, Entwicklung Bädergebiet sowie bei den Jahreszielen des Stadtrats 2020, Ziele 1.1 bis 1.3 (die im 2019 ausgewählten Projektskizzen werden umgesetzt, das Bäderfest ist aufgegleist, die Fachabteilung Standortmarketing kommuniziert aktiv über die eigenen Kanäle über das Bäderprojekt und bestehende Bäderangebote).

5 Bädertematik im REK

Die Bäder und die Altstadt sind für die Stadt Baden als identitätsstiftende Orte wie auch im Zusammenhang mit ihrem Nutzungsangebot von Bedeutung. Die Bäder werden im REK rund 20 Mal, die Altstadt rund 10 Mal erwähnt.

Die neun inhaltlichen Schwerpunkte bilden übergeordnete Planungsthemen ab, welche sich auf mehrere städtische Gebiete beziehen. Der entsprechende Bezug wird zu jedem Planungsthema mit der räumlichen Zuordnung hergestellt. Die vorgeschlagene Ergänzung der Planungsthemen durch einen zehnten inhaltlichen Schwerpunkt Bäderstadt würde diese Berichtsstruktur verunklären. Die räumliche Betrachtung findet im folgenden Kapitel mit der Zuordnung von vier räumlichen Handlungsebenen statt. Grosses Veränderungs- und Entwicklungspotential wird hierbei den Transformationsgebieten zugeschrieben, wobei die Bäder aufgrund der weit fortgeschrittenen Planung und des bereits erfolgten Baustarts als "Transformationsgebiet in Planung" ausgedehnt sind. Auf eine Erläuterung bereits bestehender Planungen wird im REK bewusst verzichtet.

Im Postulat werden für einen zehnten inhaltlichen Schwerpunkt Bäderstadt verschiedene Handlungsempfehlungen vorgeschlagen, welche nachfolgend einem Vorschlag zu einer allfälligen Anpassung im REK-Bericht gegenübergestellt werden:

	Im Postulat vorgeschlagene Handlungsempfehlung	Erläuterung und allfällige Anpassung im REK- Bericht
1	Platzgestaltung in den Bädern: Verweilen und in die Stadt locken	Das Projekt "Neugestaltung öffentlicher Raum Bäder" ist baubewilligt und wird ab Mitte März 2020 umgesetzt. Im REK soll nicht spezifisch darauf hingewiesen werden, da die Planung bereits fortgeschritten ist.
2	Kulturell vielfältiges Leben: Ausrichten der bestehenden oder geplanten Aktivitäten auf Baden als Wellnessort. Dies bedeutet Zusammenarbeit mit dem Bäderverein, dem Kurtheater, der Langmatt, dem Kunstraum, den Kirchgemeinden, weiteren Veranstaltern	REK Seite 29, 5.3 Identität und Lebensqualität: Pflege und Förderung des vielseitigen Kultur-, Freizeit- und Einkaufsangebot für Stadt und Region, unter Handlungsempfehlungen aufnehmen: "Ausrichten der bestehenden oder geplanten Aktivitäten auf Baden als Wellnessort. Dies bedeutet Zusammenarbeit mit dem Bäderverein, dem Kurtheater, der Langmatt, dem Kunstraum, den Kirchgemeinden, dem Casino, dem Trafo, weiteren Veranstaltern".
3	Attraktiver Verkehr (Seilbahn?)	REK Seite 32, 5.6 Stadtinterne Mobilität: Gestaltung der Innenstadt als Bewegungsraum durch eine stadtverträgliche Mobilität, unter Räumliche Zuordnung: "Innenstadt" ergänzen durch "Innenstadt mit Baden Nord, Altstadt, Bäder und Oberstadt" Die Frage nach einer Seilbahn in die Bäder wird in der Beantwortung des entsprechenden Postulats erörtert.
4	Wellness als Genussfaktor: Zusammenarbeit mit den Casino und dem Trafo	Aufgenommen unter Punkt 2

5	Ideen zur Entwicklung der Verenaäcker	<p>Die Verenaäcker sind ein privates Grundstück. Hier wird eine Wohnüberbauung entstehen. 2011 wurde ein Studienauftragsverfahren durchgeführt. Zurzeit wird die Sondernutzungsplanung erarbeitet.</p> <p>Im REK soll auf die Erläuterung der aktuellen Planung verzichtet werden.</p>
6	Zusammenarbeit mit Ennetbaden und Obersiggenthal	<p>REK, Seite 28, 5.2 Regionalstadt: Hier wird die Infrastrukturentwicklung unter Einbezug der Region und die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit grundsätzlich thematisiert. Weiter werden im REK zu jedem inhaltlichen Schwerpunkt neben der räumlichen Zuordnung (wo) auch die involvierten Akteure/Trägerschaften (wer) genannt. Die Nachbargemeinden sind aufgeführt unter 5.2. Regionalstadt, 5.5. Erreichbarkeit der Innenstadt, 5.6. Stadtinterne Mobilität und 5.9. Äusseres Freiraumsystem. Es sollen nicht einzelne Gemeinde genannt werden.</p>
7	Rasche Prüfung und wenn möglich Einführung einer Tourismuszone	<p>REK, Seite 29, 5.3 Identität und Lebensqualität: Pflege und Förderung des vielseitigen Kultur-, Freizeit- und Einkaufsangebots für Stadt und Region, unter Handlungsempfehlungen jetzige Formulierung "Prüfen einer Tourismuszone, auch in Hinblick auf das neue Thermalbad" ändern zu "Rasche Prüfung und wenn möglich Einführung einer Tourismuszone, auch im Hinblick auf das neue Thermalbad".</p>

6 Fazit

Unter dem Begriff Innenstadt werden charakteristisch unterschiedliche Quartierteile basierend auf einer räumlichen Sichtweise zusammengefasst. Die strategische Stossrichtung "Stadtteile mit stabilen Profilen als Identitätsträger" weist auf die Bedeutung der ortsspezifischen Qualitäten hin. Ein differenzierter Beschrieb der Quartiere erfolgt in den Materialien zum REK mit den Analysekarten und den Steckbriefen.

Im REK wird grundsätzlich auf den Beschrieb von bereits fortgeschrittenen Planungen verzichtet. Der thematische Bezug zu den Bädern erfolgt im REK mehrmals.

Das REK wurde in einem langen und sorgfältigen Prozess erarbeitet und einer freiwilligen öffentlichen Vernehmlassung unterzogen. Darauf basierend wird das REK in der vorliegenden Form breit getragen und es wäre unklug, ausserhalb dieses Prozesses, im Nachhinein, wesentliche Änderungen vorzunehmen.

Die Bäderstadt als zehnten inhaltlichen Schwerpunkt aufzunehmen, würde zudem die vorhandene Berichtsstruktur verunklären, da sich die inhaltlichen Schwerpunkte auf übergeordnete Planungsthemen und auf mehrere städtische Gebiete beziehen. Das REK kann gemäss dem

oben aufgezeigten Umgang mit den vorgeschlagenen Handlungsempfehlungen angepasst werden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass den Handlungsempfehlungen kein Anspruch auf Vollständigkeit zugeschrieben werden kann. Die Umsetzung der REK-Inhalte erfolgt durch die nachfolgenden Planungen, einer entsprechenden stufengerechten Detaillierung sowie möglicher neuer Erkenntnisse.

* * * * *

Beilage:

Postulat Mark Füllemann und Mitunterzeichnende vom 26. Januar 2020 betreffend Ergänzung des REK durch einen zehnten inhaltlichen Schwerpunkt: Bäderstadt (06/20)